

# Hits aus der Weltliteratur der Musik

## Musikverein Ulmen begeisterte mit traditionellem Jahreskonzert das Publikum

Nach einem Auszug aus „Also sprach Zarathustra“ von Richard Strauß mit dem Titel „2001 - A Space Odyssey“ eröffnete der Musikverein Ulmen in diesem Jahr sein traditionelles Jahreskonzert im Ulmener Bürgersaal. Teilweise 60 Musikerinnen und Musiker zwischen 11 und 72 Jahren unter der Leitung von Dirigent Klaus Mohr boten ihr ganzes Können auf, um mehr als 350 Gäste im Ulmener Bürgersaal mit erstklassiger Blasmusik zufrieden zu stellen. Sogar aus dem Feuerwehr-Schulungsraum mussten noch Stühle herbeigeht werden, um alle Gäste im herrlich von Franz Schwabe sen. geschmückten Saal unterzubringen.

Erneut hatten die Ulmener Musikanten ein äußerst anspruchsvolles Programm einstudiert. Unter anderem geschah dies auch während eines Probenwochenendes in der Jugendherberge in Traben-Trarbach. Erstmals im großen Orchester waren die Nachwuchsmusiker Julia Dietzen (Es-Alt-Saxophon) und Gianluca Vilardi (Trompete) dabei und boten wie alle anderen auch eine exzellente Leistung. Durch das Programm führte Helmut Schmitt mit viel Sachverstand. Er bot den Gästen in gewohnt lockerer Weise viel Hintergrundinformationen zu den Musikstücken und ihren Komponisten an.



Anita Müller und Rainer Michels wurden von Klaus Mohr (rechts) für 25-jährige Treue zur Musik geehrt.



Tolle Sololeistungen (hier: Jürgen Schug mit der Trompete) wurden im Konzert in Ulmen geboten.

Nach dem Auftaktstück stand dann eine Suite in 4 Sätzen aus George Bizet's „Carmen“, arrangiert von Jack Bullock auf dem Programm. Es folgte mit „Golden River“ eine Suite für Blasorchester des Belgiers Andre Waignein. Bei diesem Stück konnten die Ulmener Musiker/innen ihr gesamtes Klangspektrum in ausgezeichneter Art und Weise darbieten. Bevor der Konzertmarsch „Arsenal“ von Jan. van der Roost den ersten Teil des Konzertes beendete, konnte Klaus Mohr in seiner Funktion als 1. Vorsitzender des Musikverein Ulmen noch zwei Ehrungen vornehmen. Für 25 Jahre Treue zum Musikverein Ulmen im aktiven Musizieren konnte er Anita Müller (Flöte) und Rainer Michels (Tenorsaxophon) besonders auszeichnen. In der Pause bestand Gelegenheit für ein Projekt der ehemaligen Ulmener Ärztin Dr. Annemarie Hofer zu spenden, die jetzt in Bolivien arbeitet und dort auf die Spendengelder auch aus ihrer ehemaligen Wirkungsstätte angewiesen ist. Bei dieser Sammlung kam eine Spende von 552,51 Mark zusammen, die in voller Höhe diesem guten Zweck zugute kommt.

Der zweite Teil des Konzertes begann mit „Theme from Lawrence of Arabia“, einer Filmmusik von Maurice Jarre und den, orientalischen Foxtrott „Salome“ von Robert Stolz, arrangiert für Blasmusik von Marco Wilmar. Nach einem Gedenken an die „Beatles“ mit dem Stück „Penny Lane“ und dem Evergreen „Love is a many splendoured thing“ in einem Arrangement von Dennis Armitage (die Solotrompete



gespielt von Jürgen Schug) stand erneut Filmmusik auf dem Programm. Mit dem Titellied aus „Star Wars“ von John Williams boten sie Bekanntes aus dem „Krieg der Sterne“. Doch auch zum Lachen war etwas dabei. Verkleidet als Rentiere mit roten Nasen und künstlichem Geweih traten die Posaunisten an, um gemeinsam mit den anderen im Orchester „Rudolph, the red-nosed reindeer“ von Jonny Marks in einem Arrangement von Naohiro Iwai aufzuführen, bevor die Bühne umgebaut werden musste.



*Auch die Nachwuchsmusiker/-innen durften noch mitspielen und taten dies sehr gut.*

Grund dafür war der erstmalige Auftritt von 11 Musikschülerinnen und Musikschülern des Musikverein Ulmen, die in ergänzender Zusammenarbeit mit der Kreismusikschule ausgebildet werden und die glänzende Nachwuchsarbeit des Vereins dokumentieren. Mit „Aber Heidschi Bumbeidschi“, einer böhmischen Volksweise“ wurde der Teil der adventlichen und weihnachtlichen Musik eröffnet. Es folgten „Macht hoch die Tür“, arrangiert von Kees Schoonenbeek, und „Herbei, o ihr Gläubigen“ in einem Arrangement von Jacob de Haan. Die beiden letzten Titel luden die anwesenden Konzertbesucher zum Mitsingen ein und diese taten das auch. 350 Sängerinnen und Sänger zur Musik von 60 Musikerinnen und Musikern, ein wahrhaft seltenes Klangerlebnis im Ulmener Bürgersaal.

Nach lang anhaltendem Beifall für eine ausgezeichnete Leistung aller Aktiven wurde schließlich noch eine weitere Kostprobe ihres ganzes Könnens in Form einer Zugabe verlangt, die auch gerne dargeboten wurde.

*Wilfried Puth*